

# Software und Betriebssystem

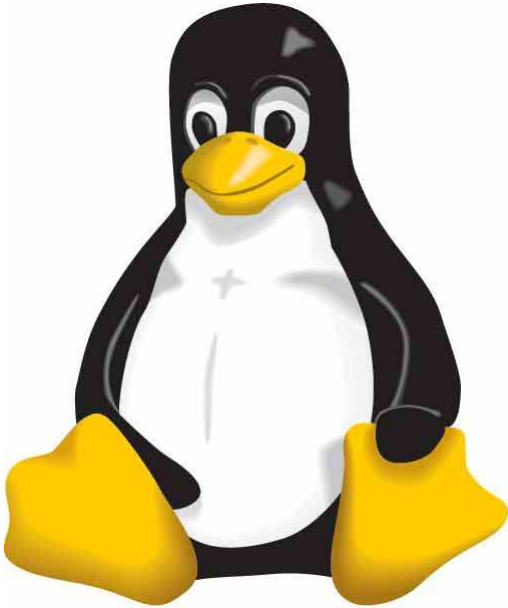

In unserer heutigen Folge wollen wir uns mit der „weichen“ Seite von Computern befassen – nämlich der sogenannten „Software“, das sind Computerprogramme, die Ihren Computer („Hardware“), den Sie mittlerweile mühsam zusammengesteckt und eingeschaltet haben, erst so richtig zum Leben erwecken.

## ***Das Betriebssystem***

Um überhaupt einmal mit einem Computer arbeiten zu können, benötigt man ein sogenanntes „Betriebssystem“. Das ist im Prinzip auch nur Software, die auf Ihrer Festplatte abgelegt wird und automatisch nach dem Einschalten des Rechners zu Laufen beginnt. Wenn Sie einen „nackten“ Computer ohne Betriebssystem gekauft oder etwa eine leere Festplatte in den PC gesteckt haben, werden Sie recht rasch sehen, dass damit ziemlich wenig – besser gesagt gar nichts – zu machen ist. In diesem Zustand verfügt Ihr Gerät nämlich nur über die Möglichkeit einzelne Hardwarekomponenten, insbesondere die Festplatte, zu erkennen und es versucht über das „BIOS“ (Software die fix im Computer eingebaut ist) auch brav von dieser zu „booten“, d.h. Ihr Betriebssystem zu starten. Wenn die Festplatte leer oder gar nicht vorhanden ist, gibt das BIOS auf und meckert etwas in der Art „missing operating system“ in groben weissen Buchstaben auf schwarzem Hintergrund – nicht gerade das was wir wollen.

### ***1.1.1 Installation des Betriebssystems***

Falls Sie Ihren PC nicht mit fertig installiertem Betriebssystem gekauft haben (derzeit ist „Windows XP“ üblich) müssen Sie dasselbe erst einmal installieren. Das sollten Sie dann lieber den „Computer-Kids“ in der Verwandtschaft überlassen, wenn Sie absolute(r) Anfänger(in) sind oder Sie nicht unbedingt in die „Eingeweide“ ihrer Maschine vordringen wollen. Im Prinzip geht die Installation heutzutage aber relativ einfach vonstatten, Sie schalten bloß den Computer mit eingelegter Installations CD-ROM ein und beantworten einige Fragen nach der Sprache, ob Sie ein Netzwerk betreiben etc. Nach einer dreiviertel Stunde ist im Idealfall der Spuk vorbei und Ihr Computer startet von der Festplatte.

	
<p><b>Abb. 1</b> Der berühmte "Linux"-Pinguin</p>	<p><b>Abb. 2</b> Das allgegenwärtige "Windows XP"</p>

### **1.1.2 Welches Betriebssystem brauche ich denn nun**

Unter den Computerphilosophen der Neuzeit facht sich immer wieder die „Windows oder Linux“-Diskussion an, d.h. welches der beiden Betriebssysteme denn besser für den Alltagseinsatz sei. Auf die Diskussion können Sie getrost verzichten wenn genau bekannt ist, was mit dem Computer gemacht werden soll. Linux eignet sich ganz besonders wenn Sie Wert auf Sicherheit und Stabilität legen aber auch fachlich interessiert sind. Denn die Grenzen dieses Betriebssystems sind vor allem dann schnell erreicht, wenn es um die Kompatibilität mit der Windows-Welt geht, d.h. wenn Dokumente und Dateien mit den Windows-Benutzern ausgetauscht werden sollen, die auf Windows basierender Software erzeugt wurden. Im E-Mail Verkehr und beim Internetsurfen verläuft das jedenfalls problemlos, wenn Ihr Schwerpunkt dort liegt können Sie getrost die Linux-Alternative wählen. Prinzipiell ist alles um Linux auch kostenlos, sowohl das Betriebssystem als auch die Software vom Office-Paket bis zum Fotobearbeitungsprogramm ist im Internet „herunterzuladen“.

Die Vorteile von Windows liegen vor allem darin, dass es so weit verbreitet ist, daher haben Sie keine Probleme im Austausch von Dokumenten und die meisten Programme werden auch für Windows geschrieben. Was nicht so toll ist sind die Kosten, denn eigentlich zahlt man für „Windows XP Home“ – das Betriebssystem für den Hausgebrauch – schon mal 80 Euro und für die Profi-Version „Windows XP Professional“ um die 140 Euro. Windows ist mittlerweile auch recht einfach bedienbar und stabil. Mit der Sicherheit schaut es aber schon etwas schlechter aus, der typische Windows-Benutzer ist vielen Risiken ausgesetzt, von der schlimmen Bedrohung durch Computerviren und zahlreichen Schwächen des

Betriebssystem, die Zugriffe von aussen auf Ihre persönlichen Dateien erlauben. Windows aktualisiert sich zwar im Hintergrund selbsttätig, für schnelle Internetzugänge kein Problem aber für die Mehrzahl der Internetbenutzer die ultimative Lähmung jedes Ansatzes von Geschwindigkeit.

Übrigens kann „Windows XP“ nicht einfach vom Nachbarn kopiert werden, da sie eine Aktivierung über Internet oder Telefon vornehmen müssen, die das Raubkopieren vermeiden soll.

Sie können übrigens Ihren PC mit anderen teilen, die Trennung der Arbeitsbereiche und Einstellungen erfolgt einfach über die Anmeldung mit einem anderen Benutzernamen/Kennwort und es sind unterschiedliche Nutzungsrechte einstellbar (Computeradministrator versus einfacher Benutzer).



**Abb. 3** Der kostenlose Flugsimulator "FlightGear"

### **1.1.3 Software für Ihren PC**

Wenn Ihr Rechner einmal schön läuft können Sie sich der Installation von Programmen widmen. Standardmäßig verfügbar ist jedenfalls der Zugang zum Internet mittels Webbrowser („Internet Explorer“ bei Windows oder z.B. „Konqueror“ bei Linux) und die Verwaltung von E-Mails („Outlook Express“ bei Windows, z.B. „Kmail“ bei Linux). Aber schon um Textverarbeitung sinnvoll zu betreiben sollten Sie das „Microsoft Office“-Paket oder das kostenlose „OpenOffice“ installieren. Das einfachste „Microsoft Office“-Paket ist die „Small Business Edition“ und kostet in der aktuellen Version („2003“) ca. 200 Euro. Sie bekommen dafür noch die Tabellenkalkulation „Excel“ und das Präsentationsprogramm „Powerpoint“ dazu sowie den „Publisher“ für das Erstellen von Publikationen und „Outlook“ als E-Mail Programm mit mehr Funktionalität als „Outlook Express“. Im kostenlosen „OpenOffice“

haben Sie vergleichbare Programme zur Verfügung – Nachteil ist wieder einmal die liebe Kompatibilität mit den Microsoft-Produkten, die nicht immer zu 100% gewährleistet ist. Das heisst sie können schon mal eine Grafik in OpenOffice vermissen oder auf der nächsten Seite in einer anderen Ecke wiederfinden, die Sie mit „Microsoft Word“ eingefügt haben. Die „Gamer“ unter Ihnen finden naturgemäß für Windows alle möglichen Spiele von „Age of Empires“ bis „Sim City“ und auch unter Linux steht eine Menge an kostenlosen Spielen sogar bis zum Flugsimulator „Flightgear“ zur Verfügung.

Die Installation von Softwareprodukten erfolgt recht einfach mit Doppelklick auf die Installationsdatei, alle folgenden Fragen können meistens mit der Standardantwort weitergeklickt werden. Aufpassen müssen Sie aber ob Sie auch die Rechte für die Installation haben, d.h. meistens dass Sie selbst als Administrator arbeiten.

In der nächsten Folge werden wir uns mit der Frage des Internetzugangs beschäftigen, welches Produkt ist das richtige für Sie? Bis dahin wünschen wir Viel Spaß mit dem Computer, schicken Sie uns ein E-Mail für spezielle Fragen,

Müller & Kanduth OEG  
support@mko.at